

A N T R A G

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten Mag. Markus Sint und KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider

betreffend:

Tirol zukunftsfit:

Unterstützungserklärungen für Wahlvorschläge mittels Handy-Signatur oder Bürgerkarte!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

A N T R A G:

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag spricht sich dafür aus, dass künftig Unterstützungserklärungen für Wahlvorschläge mittels Handy-Signatur oder Bürgerkarte abgegeben werden können. Dies soll für die Landtagswahlen ebenso gelten wie für die Gemeinderatswahlen in Innsbruck. Die Landesregierung wird aus diesem Grunde beauftragt, entsprechende Gesetzesnovellen auszuarbeiten und dem Tiroler Landtag zur Debatte und Beschlussfassung vorzulegen. Die Gesetzesnovellen sollen bereits für die nächsten plangemäßen Landtagswahlen und Gemeinderatswahlen in Innsbruck in Anwendung kommen können.“

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten** zuzuweisen.

B E G R Ü N D U N G:

Für die Unterzeichnung von Volksbegehren ist sie inzwischen eine Selbstverständlichkeit: die Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte. Man spart sich den Weg ins Amt und kann trotzdem am politischen Geschehen teilhaben und seine Unterstützung kundtun.

Die Handysignatur ist eine digitale Signatur, mit der Bürger online ihre Identität zweifelsfrei nachweisen können. Rechtlich ist sie der eigenhändigen Unterschrift gleichgestellt. Und wer kein Handy hat, kann zur Bürgerkarte greifen: Hier kommen Chipkarte und Lesegerät zum Einsatz. Laut Experten ist auch Sicherheit und Datenschutz zur Gänze gewährleistet.

Die Einsatzbereiche neben den Volksbegehren sind vielseitig: Meldebestätigungen, Geburtsurkunde, Befunde, Impfnachweise. Alles kann auf digitalem Wege unterzeichnet und abgerufen werden.

Derselben Logik folgend soll antragsgemäß künftig auch die Abgabe von Unterstützungserklärungen für Wahlvorschläge bei Landtagswahlen und Gemeinderatswahlen in Innsbruck mittels Handy-Signatur oder Bürgerkarte ermöglicht werden.

Im Sinne der Effizienz und sicheren Teilhabe am demokratischen und politischen Geschehen. Auch die Ämter werden dadurch entlastet. Diesbezüglicher Parteienverkehr fällt weg. Ein Schritt in Richtung 21. Jahrhundert.

Noch sinnvoller und effizienter wäre es nur, wenn wir die Vorschrift zur Einholung von Unterstützungserklärungen generell abschaffen.

Unterstützungserklärungen werden aktuell bei Landtagswahlen für Wahlvorschläge vorgeschrieben, die bis dato noch nicht im Landtag vertreten waren oder weniger als drei Unterschriften von Abgeordneten für einen neuerlichen Wahlantritt vorweisen können oder eben bei einem Wahlantritt für den Innsbrucker Gemeinderat.

Überall ist bis dato eine persönliche Vorsprache der Unterstützungserklärenden beim Bürgermeister der jeweiligen Heimatgemeinde notwendig. Das ist aufwendig, unnötig kompliziert, auch nicht jedermanns Sache und behindert den demokratischen Austausch. Die digitale Variante kann hier unkompliziert Abhilfe schaffen.

Innsbruck, am 11. November 2021